



Presseinformation

A-TEC INDUSTRIES AG präsentiert Ergebnis des 1. Halbjahres 2010:

- **Umsatzerlöse mit EUR 1,4 Mrd. auf stabil hohem Niveau**
- **Positiver Trend beim Auftragseingang im 2. Quartal**
- **Solide Entwicklung der frühzyklischen Geschäftsbereiche**
- **Ergebnis durch die Kostenüberschreitung eines Turnkey-Projektes belastet**

Wien, 10. August 2010. Die an der Wiener Börse notierte A-TEC Industries AG (ISIN AT00000ATEC9) blickt auf ein herausforderndes 1. Halbjahr 2010 zurück – während sich Konjunkturimpulse positiv auf die Geschäftsentwicklung der frühzyklischen Geschäftsbereiche auswirkten, war die größte Division – Anlagenbau – weiterhin mit einem zurückhaltenden Nachfrageverhalten auf den internationalen Märkten konfrontiert. Trotz dieser belastenden Entwicklungen konnten die Umsatzerlöse der Gruppe insgesamt mit EUR 1.426,6 Mio. nahezu stabil gehalten werden. Der Auftragseingang zeigte zwar im Halbjahresvergleich noch eine rückläufige Entwicklung, im 2. Quartal 2010 verbuchte der internationale Industriekonzern jedoch bereits Steigerungen gegenüber dem Vorjahr. Aus Ergebnissicht konnte das Unternehmen im 2. Quartal nicht an die überaus positive Entwicklung des 1. Quartals anschließen – v.a. die schwächere Performance der Division Anlagenbau führte zu teils deutlichen Rückgängen bei den Ergebniskennzahlen.

„Auch wir profitierten in den ersten beiden Quartalen von der weltweit positiven Konjunktorentwicklung: Vor allem in den frühzyklischen Geschäftsfeldern der Antriebstechnik und des Werkzeugmaschinenbaus bemerken wir eine rasche und – wie wir glauben – nachhaltige Nachfrageerholung. Während sich auch der Kupferbereich überaus positiv entwickelt, leidet die Division Anlagenbau unter einer weltweit äußerst geringen Projektstätigkeit. Durch den zu Jahresbeginn neu geschaffenen Bereich Global Sales haben wir jedoch bereits wieder eine stark steigende Anzahl an Projekten in der Pipeline identifiziert, weshalb wir eine Verbesserung der Auftragseingänge im späteren Verlaufs des 2. Halbjahres erwarten“, kommentiert Mirko Kovats, CEO der A-TEC Industries AG, die Entwicklung der einzelnen Divisionen. *„Aus Ergebnissicht konnten wir zwar nicht an die positive Entwicklung des 1. Quartals anknüpfen, die Hauptgründe hierfür sind jedoch ganz einfach zu erklären: Die AE&E Gruppe war vom schwierigen Marktumfeld und vor allem bei einem Turnkey-Projekt von größeren Kostenüberschreitungen betroffen – dies ist ein für den Anlagenbau ganz typisches Projektabwicklungsrisiko“,* so Kovats abschließend.

Stabile Entwicklung der Umsatzerlöse – steigender Auftragseingang im 2. Quartal

Die Umsatzerlöse der A-TEC Gruppe verringerten sich im 1. Halbjahr 2010 leicht um 2,5 % auf EUR 1.426,6 Mio. (1. Halbjahr 2009: EUR 1.462,7 Mio.), wobei in den frühzyklischen Geschäftsfeldern – Werkzeugmaschinen und Standardmotoren – eine nachhaltige

Nachfrageerholung zu bemerken war. Sehr positiv entwickelten sich die Umsätze der Division Minerals & Metals, die jedoch trotz eines Plus von 93,1 % die Rückgänge in den anderen Divisionen nicht vollständig kompensieren konnte. Auch der Auftragseingang der Gruppe reduzierte sich im Halbjahresvergleich um 7,7 % auf EUR 673,2 Mio. (1. Halbjahr 2009: EUR 729,1 Mio.), wobei sich in der zweiten Hälfte der Berichtsperiode eine positive Nachfrageentwicklung abzeichnete. So stieg der Auftragseingang im 2. Quartal 2010 um 3,5 % auf EUR 313,0 Mio. an (2. Quartal 2009: EUR 302,5 Mio.). Der 37,1%ige Auftragsrückgang in der Division Anlagenbau konnte damit durch die positive Auftragsentwicklung der restlichen Divisionen mehr als ausgeglichen werden. Per 30. Juni 2010 verfügte die Gruppe über einen Auftragsstand von EUR 1.787,8 Mio., per Ende März 2010 betrug das Auftragsbuch EUR 1.999,0 Mio.

Ergebniskennzahlen mit rückläufiger Entwicklung

Die Ergebniskennzahlen der Gruppe wurden in der Berichtsperiode vor allem von der schwächeren Entwicklung der Division Anlagenbau belastet, die vor allem auf eine Kostenüberschreitung bei einem Turnkey-Projekt zurückzuführen war. Zudem war im Ergebnis des 1. Halbjahres 2009 auch ein einmaliger Ertrag aus den LJ Scheme Schulden in Höhe von EUR 9,7 Mio. enthalten, weshalb in der Berichtsperiode auch in der Division Antriebstechnik ein entsprechender Ergebnisrückgang hingenommen werden musste. Vor diesem Hintergrund fiel das EBITDA der Gruppe von EUR 94,4 Mio. in der Vergleichsperiode des Vorjahres auf EUR 57,6 Mio. Das Betriebsergebnis (EBIT) erreichte im 1. Halbjahr 2010 EUR 32,1 Mio. (1. Halbjahr 2009: EUR 69,8 Mio.). Die korrespondierende EBIT-Marge lag demnach bei 2,3 %. Das Vorsteuerergebnis betrug in der Berichtsperiode EUR 4,2 Mio. nach EUR 42,9 Mio. im 1. Halbjahr des Vorjahres. So reduzierte sich auch das Periodenergebnis der Gruppe von EUR 24,5 Mio. auf aktuell EUR 5,8 Mio. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie lag damit bei EUR 0,33.

Weitere Verbesserung der Eigenkapitalquote

Zum Stichtag 30. Juni 2010 lag die Bilanzsumme mit EUR 2.582,8 Mio. um 0,9 % unter dem Niveau vom Jahresultimo 2009. Die Bilanzsumme reduzierte sich vorwiegend durch den Rückgang an Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen und erhaltenen Anzahlungen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich durch das positive Periodenergebnis leicht auf 15,7 % – per 31. März 2010 lag die Eigenkapitalquote bei 15,6 %, per Jahresultimo 2009 bei 15,1 %. Aufgrund des rückläufigen Auftragseinganges in der Division Anlagenbau gingen weniger Anzahlungen ein, was sich negativ auf den Zahlungsmittelbestand auswirkte. So erhöhte sich die Nettoverschuldung im 1. Halbjahr um EUR 153,6 Mio. auf EUR 510,1 Mio. per 30. Juni 2010. Das Gearing Ratio (Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital) lag demnach bei 125,9 %.

Die vier Divisionen im Überblick:

DIVISION ANLAGENBAU

Der Auftragseingang der Division Anlagenbau (AE&E Gruppe) lag in der Berichtsperiode aufgrund einer weiterhin angespannten Wettbewerbs- und Marktsituation deutlich unter den Erwartungen. Der Auftragseingang erreichte EUR 219,9 Mio. – ein 42,9%iger Rückgang im Halbjahresvergleich. Vor diesem Hintergrund verringerte sich der Auftragsstand von EUR 1.815,0 Mio. per Jahresultimo 2009 auf EUR 1.454,8 Mio. per 30. Juni 2010. Aufgrund des geringeren Auftragseingangs reduzierten sich auch die Umsatzerlöse um 27,1 % auf EUR 654,3 Mio. (1. Halbjahr 2009: EUR 897,2 Mio.). Trotz eines strikten Kostenmanagements fiel das EBITDA der Division um 95,2 % auf EUR 1,6 Mio., was auf nicht budgetierte Kosten im Rahmen eines Turnkey-Auftrages in Höhe von EUR 17,3 Mio. zurückzuführen war. Das Betriebsergebnis drehte in Folge auf EUR -3,9 Mio., die korrespondierende EBIT-Marge fiel im 1. Halbjahr 2010 auf -0,6 %.

DIVISION ANTRIEBSTECHNIK

Während im frühzyklischen Produktbereich Industrial Motors eine nachhaltige Nachfrageerholung einsetzte, verzeichnete der Bereich Project Motors, der ähnlich dem Anlagenbau spätzyklisch reagiert, eine schwächere Geschäftsentwicklung. Gesamt betrachtet fielen die Umsatzerlöse der Division im 1. Halbjahr 2010 um 6,2 % auf EUR 151,1 Mio. (1. Halbjahr 2009: 161,1 Mio.), wobei der Rückgang aus dem Bereich Project Motors resultierte. Der Bereich Industrial Motors verbuchte hingegen ein Umsatzplus von 8,2 %. Aufgrund der guten Performance des Produktbereichs Industrial Motors und der verstärkten Vertriebspräsenz stiegen die Auftragseingänge in der Berichtsperiode um 12,3 % auf EUR 173,8 Mio. an (1. Halbjahr 2009: EUR 154,7 Mio.) – davon entfielen EUR 87,1 Mio. auf den Bereich Industrial Motors und EUR 86,7 Mio. auf den Bereich Project Motors. Der Auftragsstand lag zum Halbjahresstichtag bei EUR 128,5 Mio. und damit leicht über dem Niveau von Ende Dezember 2009 (EUR 120,2 Mio.). Bei den Ergebniskennzahlen musste die Division trotz anhaltender Kostensenkungen Rückgänge hinnehmen, was auf die schwächere Entwicklung bei den margenstärkeren Projektmotoren zurückzuführen war. Zudem waren im Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres Erträge aus einem Forderungsverzicht aus den LJ Scheme Schulden in Höhe von EUR 9,7 Mio. enthalten. Das EBITDA fiel im 1. Halbjahr 2010 demnach um 74,3 % auf EUR 3,6 Mio., das EBIT drehte nach EUR 6,8 Mio. im Vorjahr auf EUR -3,3 Mio. Die EBIT-Marge lag bei -2,2 %.

DIVISION WERKZEUGMASCHINENBAU

Die Division Werkzeugmaschinenbau – bestehend aus der Dörries Scharmann Technologie (DST) und EMCO – erhöhte im 1. Halbjahr 2010 ihre Auftragseingänge um 3,6 % auf EUR 119,0 Mio. (1. Halbjahr 2009: EUR 114,9 Mio.). Vor allem die im Vorjahr von der Wirtschaftskrise stärker betroffene EMCO Gruppe profitierte von der Konjunkturerholung und verzeichnete im Halbjahresvergleich ein Plus beim Auftragseingang von 37,6 % auf EUR 46,5 Mio. Per Ende Juni lag der Auftragsstand der Division bei EUR 163,5 Mio. Aus Umsatzsicht zeigte das vormals schwierige Marktumfeld im Werkzeugmaschinenbau in der Berichtsperiode noch Auswirkungen – so fielen die Umsatzerlöse im Halbjahresvergleich um 21,8 % auf EUR 114,2 Mio. (1. Halbjahr 2009: EUR 146,1 Mio.). Vor diesem Hintergrund reduzierte sich auch das EBITDA der Division um 18,4 % auf EUR 11,1 Mio. – aufgrund des strikten Kostenmanagements konnte der Rückgang in Vergleich zum Umsatz geringer gehalten werden. Das EBIT erreichte im 1. Halbjahr 2010 EUR 5,1 Mio. nach EUR 7,2 Mio. in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die korrespondierende EBIT-Marge lag bei 4,5 %.

DIVISION MINERALS & METALS

Die Umsatzerlöse der Division Minerals & Metals stiegen im Halbjahresvergleich bedingt durch den höheren LME Durchschnittskurs und höhere Verkaufsmengen um 93,1 % auf EUR 508,4 Mio. (1. Halbjahr 2009: EUR 263,3 Mio.). Im Vergleich zum Schlusskurs Ende März 2010 fiel der Kupferpreis bis Ende Juni 2010 zwar um 16,8 % auf USD 6.515 pro Tonne, lag jedoch noch immer deutlich über dem Kurs per Ende Juni 2009 (USD 4.967 pro Tonne). So konnte im 1. Halbjahr 2010 auch das EBITDA der Division um 19,5 % gesteigert werden und lag bei EUR 40,5 Mio. Das EBIT erreichte EUR 35,7 Mio., dies entspricht im Halbjahresvergleich einer Steigerung von 24,8 %. Die EBIT-Marge lag in der Berichtsperiode demnach bei 7,0 %.

Ausblick

Das Management der A-TEC Industries AG hält an dem im Rahmen der Jahresergebnisse 2009 veröffentlichten Ausblick fest – für das Geschäftsjahr 2010 geht der Vorstand unter der Annahme eines leichten Wirtschaftswachstums sowie der erwarteten Entwicklung der Geschäftsaktivitäten in den einzelnen Divisionen von Umsatzerlösen in Höhe von EUR 2,7 Mrd. und einer EBIT-Marge von rund 3 % aus.

Ergebnisse 1. Halbjahr im Überblick

(in EUR Mio., IFRS)

	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009*	Veränderung in %
Auftragseingang	673,2	729,1	-7,7
Auftragsstand (per Ultimo)	1.787,8	2.710,2	-34,0
Umsatz			
• Anlagenbau	654,3	897,2	-27,1
• Antriebstechnik	151,1	161,1	-6,2
• Werkzeugmaschinenbau	114,2	146,1	-21,8
• Minerals & Metals	508,4	263,3	93,1
Summe Konzern	1.426,6	1462,7	-2,5
EBITDA	57,6	94,4	-39,0
Betriebserfolg (EBIT)	32,1	69,8	-54,0
EBIT-Marge	2,3 %	4,8 %	
EBT	4,2	42,9	-90,2
Periodenergebnis	5,8	24,5	-76,3
Investitionen*	39,0	30,7	27,0
Mitarbeiter (per Ultimo)**	11.499	12.206	-5,8

*) Die Vergleichsperiode wurde adaptiert

**) Investitionen beinhalten Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagevermögen

***) Mitarbeiter (inklusive aufgebener Geschäftsbereiche) entsprechen Vollzeitbeschäftigte inklusive Lehrlinge

Der Bericht über das 1. Halbjahr 2010 der A-TEC Industries ist auf der Website unter www.a-tecindustries.com im Bereich Investor Relations abrufbar.

Über A-TEC Industries AG:

Die an der Wiener Börse notierte A-TEC INDUSTRIES AG ist eine internationale Industriegruppe mit Sitz in Wien, die in den Bereichen Antriebstechnik, Anlagen- und Werkzeugmaschinenbau sowie Minerals & Metals erfolgreich tätig ist. Die Gruppe beschäftigt derzeit rund 11.500 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von rund EUR 3,0 Mrd.

Rückfragen

Pressestelle A-TEC Industries AG

Mag. Claudia Müller-Stralz

Pleon Publico Public Relations & Lobbying

Tel: +43-1-71786-107

E-Mail: claudia.mueller@pleon-publico.at